

Die Geschäftsstelle.

Beilage zu Nr. 26 der „Wittgensteiner Zeitung“.

Druck und Verlag von Ernst Schmidt, Hofbuchdruckerei, Saaspye.

Saaspye, Samstag den 29. März 1919.

Verantwortliche Schriftleitung: Ernst Schmidt, Saaspye.

Aus Saaspye und Umgegend.

Saaspye, 25. März. (Stadtvorordneten-Sitzung) Magistrat und Stadtvorordnetenkollegium sind vollständig versammelt. Bei Punkt 1 der Tagesordnung wird anstelle des verstorbenen Stadtvorordneten-Vorsitzers Aug. Jurgardt Herr Stadtv.-Vorsteher Louis Mengel einstimmig als Schulvorstandsmitglied gewählt. Punkt 2 der Tagesordnung: Wahl der Kommissionen. Herr Bürgermeister Berensmann, der in jeder Kommission vertreten ist, bestimmt außerdem noch vom Magistrat für jede Kommission ein Mitglied. Bei der Bau-Kommission sollen neben den 5 stimmberechtigten Mitgliedern auch noch 3 beratende Fachmänner hinzugezogen werden. Stadtv. Sachmannshausen ist dafür, daß beim Bau von Arbeiterhäusern auch noch Leute aus dem Arbeiterstande gehört werden, was Herr Bürgermeister zugibt. Stadtv. Adams befragt, beim Bau von Beamtenhäusern ebenfalls auch Beamte zu den Beratungen hinzuziehen. Magistratsmitglied Steinweg ist dafür, daß die Baukommission auch in baupolizeilichen Fragen ihren Einfluß geltend machen soll, was Herr Bürgermeister als nicht angängig bezeichnet. Gewählt wird das Magistratsmitglied Fr. Benfer, Stadtv.-Vorsteher A. Mengel, die Herren Helmes und Ottmann. Ferner als beratende Fachleute die Herren Steinweg, Fr. Koch und Fr. Vomböck. — Die Grundstücks-Kommission besteht neben dem Magistratsmitglied Schäfer aus den Stadtv. Jakob Weiß, Ad. Duschardt sowie den Herren Ottmann und Emil Müller. — Die Wasserwerks-Kommission setzt sich zusammen aus dem Magistratsmitglied August Mittelmann, dem Brandmeister der Feuerwehr Ludwig Koch, Stadtv. Buschhaus und Schlossermeister L. Hartnack. — Friedhofs-Kommission: Magistratsmitglied Steinweg, die Stadtv. Adams, Franz Schröder, sowie Herr Gust. Rohlfeldt. — Beleuchtungs-Kommission: Magistratsmitglied Aug. Mittelmann, die Stadtv. Buschhaus, Duschardt, L. Müller, Ad. Widel und Herr Drechsler Otto Schmidt. — Sämtliche Kommissionsmitglieder wurden, nach minutier lebhafter Debatte, einstimmig gewählt. Damit war die Tagesordnung erledigt. Im Anschluß hieran berichtet Herr Bürgermeister Berensmann über die letzte Kreisausschuss-Sitzung, der er als Kreisratsmitglied beigewohnt hat.

Saaspye, 28. März. Heute nachmittag 4 Uhr fand im Saale des Kameraden-Roch eine außerordentliche General-Versammlung des Krieger-Vereins Saaspye statt. Der Vorsitzende, Kam. Bad, eröffnete die Versammlung, indem er die anwesenden Kameraden begrüßte und die Tagesordnung bekanntgab. In der Hauptsache handelte es sich um die von der gewählten Sängerkommission neu ausgearbeiteten Satzungen. Diese wurden der Versammlung vorgelesen. Da Ausstellungen nicht gemacht wurden, erfolgte Abstimmung und einstimmige Annahme. Nachdem die

politische Betätigung erfolgt ist, sollen die Satzungen, wie bisher, in Heftform gedruckt werden, wozu der Vorstand das Weitere bezüglich Erhebung der Preise usw. zu veranlassen hat. — Als zweiter Punkt wurden die für die Verbands-Versammlung in Grubebühl vorbereiteten Angelegenheiten besprochen. Besondere Anträge dazu gingen nicht ein. Zu Punkt 3, Aufnahme neuer Mitglieder betreffend, beschloß die Versammlung, daß den neu eintretenden Kameraden, falls Anmeldung bis zum 1. Juli d. Js. stattfindenden Hauptversammlung erfolgt, das Eintrittsgeld von 1,50 Mk. erlassen wird. Vorstehender gibt dem Wunsche Ausdruck, daß sich recht viele Kriegsteilnehmer anmelten möchten und bittet die Anwesenden, die noch fernstehenden Kameraden mit den Zwecken und Zielen der Kriegervereins-Sache bekanntzumachen, damit der Verein weiter blühen und gedeihen möge. — In Punkt 4: Verschiedenes, wird u. a. vom Vorstehenden vorgeschlagen, die dem Verein gehörenden Gewehre einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Die Arbeit soll von geübten Leuten vorgenommen werden. Die Kosten trägt der Verein. Aufbewahrung erfolgt alsdann beim Kam. Jakob Weiß. Versammlung erteilt hierzu Genehmigung. Herr Kam. Bürgermeister Berensmann teilt mit, daß er zwei Kronmünzen, die für patriotische Zwecke gestiftet sind, dem Verein überweist, auch erklärte sich derselbe bereit, die Instandhaltungskosten für die beiden Vereinstromeln zu übernehmen. Der Vorsitzende dankt ihm dafür den Dank des Vereins ab. Die Fahne soll, solange keine anderen Bestimmungen ergeben, in bisheriger Form weitergeführt werden. Für die hoffentlich in aller Kürze zu erwartenden gefangenen Kriegsteilnehmer wird der Vorstand ermächtigt, eine Begräbnisfeier in angemessener Weise zu veranstalten. Ueber die angefallenen Verluste zur Erlangung von Kleibern für entlassene Krieger wird Mitteilung gemacht. Ferner wird mit 37 gegen 7 Stimmen beschlossen, einen aus Vorträngen vertriebenen Kriegervereinsvorsitzenden, Vortrager von Geburt nach dem sich dessen Angaben als richtig erwiesen haben sollten, eine Unterstützung von 20 Mark zu bewilligen. Kam. Bürgermeister Berensmann wird beauftragt, die Grundlagen einholen. Vorsitzender verliest alsdann ein Schreiben des Herrn Bürgermeisters Berensmann, in welchem dieser mitteilt, daß Herr Geh. Medizinalrat Dr. Guder dem Kriegerverein eine Stiftung von 1000 Mark gemacht habe; diese Summe soll zum Besten von kriegsbeschädigten Vereinsmitgliedern verwendet werden. Kam. Vorsitzender nimmt für den Verein mit Dank von der Stiftung Kenntnis und Versammlung beschließt, dem hochherzigen Spender den Dank des Vereins schriftlich zu übermitteln. Bei der Besprechung dieser Angelegenheit macht Herr Kamerad Postmeister Wegener weitere Mitteilungen über die eifrige und uneigennützigste Tätigkeit, welche Herr Geheimrat Dr. Guder in seiner Eigenschaft als leitender Arzt des hiesigen Lazarett stets an den Tag gelegt hat. Es verdiente in weiteren Kreisen der Bürgerschaft von Saaspye und Umgegend bekannt zu werden, daß der Betrieb des Lazarett, ohne jede falsche Sparsamkeit bei der Verpflegung und Behandlung der Pflanzlinge, nur dadurch noch erhebliche Ueberschüsse ergeben konnte, daß die Verwaltungskosten so überaus geringe waren. Dies war aber nur dadurch möglich, daß neben der opferwilligen Unterstützung durch Zuweisung von Lebensmitteln durch die Bevölkerung, auch besonders der Bandorte, die gesamte Lazarettverwaltung im Großen und Ganzen ehrenamtlich besorgt worden sei. Es ist nur dadurch möglich geworden, für Unterstützungszwecke noch Gelder verfügbar zu machen. Kam. Wegener und Berensmann führen weitere Beispiele für die umsichtige Leitung des Lazarett an. Der Vorsitzende dankt den Vorrednern für ihre eingehenden Ausführungen. Da weitere Punkte nicht zu beraten waren, schloß der Vorsitzende die Versammlung mit dem Wunsche,

daß alle Kameraden sich bald dem Kriegerverein noch anschließen werden und der Verein weiter wachsen und gedeihen möge.

B. Saaspye, 28. März. (Wittgensteiner Geflügelzuchtverein.) Am 28. d. Mts. hielt der hiesige Geflügelzuchtverein seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. Diefelbe war sehr gut besucht, 51 Damen und Herren nahmen teil, ein Zeichen des regen Interesses für die gute Sache. Aus dem Berichte des Vorsitzenden ist hervorzuheben, daß der Verein heute 98 Mitglieder zählt, daß alle Behörden zur Förderung der Geflügelzucht in weitgehendem Maße bereit sind, wie das ja auch die Zuweisung eines künstlichen Brutapparates an den Verein, die Vereinfachung einer bedeutenden Menge Geflügelfutter und die Vereinfachung von Barmitteln beweist. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes: Vorsitzender Lehrer Braun, Schriftführer Fritz Schäfer-Bahnhof, Kassierer Herrn Schäfer. Beisitzer: Lehrer Otterbach und Eduard Schuppert jr. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles hielt Herr Lehrer Flohr aus Oberndorf einen sehr anregenden Vortrag über Geflügelzucht unter besonderer Hervorhebung der Küdenaufzucht, dem eine lebhafteste Aussprache folgte. Es wurde dann beschlossen, die Vereinsversammlungen monatlich einmal stattfinden zu lassen, und auf Vereinskosten 3 Exemplare der Geflügelzucht zu halten, die im Vereinslokale, bei Volk und Weiß zur Einsichtnahme der Mitglieder ausgestellt werden sollen. Dann wurden über die Benutzung des künstlichen Brutapparates und die Verteilung des zugewiesenen Geflügelfutters die nötigen Festsetzungen getroffen und die Mitglieder gebeten, alle wichtigen Vorgänge auf dem Gebiete der Geflügelzucht, besonderer Bedarf oder Ueberschuß an Jungtieren, Zucht u. Schlachttiere und Eier, dem Vorstände mitzuteilen, um so Verteilung, Ausgleich und beste Verwertung herbeiführen zu können. Mit der dringenden Bitte an die Mitglieder, fleißig mitzuarbeiten an der Verbesserung und dem Wiederaufbau unserer Volksernährung durch allseitige Förderung der Vereinsbestrebungen, wurde die sehr anregende Versammlung nach etwa dreistündiger Dauer geschlossen. — Der Vereinsbeitrag beträgt 1 Mk. jährlich. Auskünfte gibt jederzeit der Vorstand, der auch Anmeldungen zum Verein entgegen nimmt. Der künstliche Brutapparat, der 100 Eier faßt, wird Ende dieses Mts. in Betrieb gesetzt; ein zweiter Apparat steht noch zur Verfügung.

Eingelandt.

Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Artikel übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Jede ehrliche Arbeit ist ihres Lohnes wert. Dasselbe dürfte auch für unsere Landwirte im hiesigen Bezirk zutreffen. Es ist nun schon beinahe ein Jahr her, daß die hiesigen Milchzeuger einen Teil ihrer Milch nach der hiesigen Milchzentrale gegen Entgelt abliefern. Es dürfte sich bei den gegebenen Verhältnissen ein gewisser Ueberschuß zeigen, welcher durch Verbuttern der überschüssigen Milch erzielt wurde. Dieser Betrag mag so gering sein oder so groß, wie er will, er steht nach Abzug der entstandenen Unkosten den Lieferanten zu. — Vielleicht dürfte diese Zeiten geeignet sein, uns Lieferanten Aufschluß über diese Sache zu geben.

Ferner ist die Milch verschiedentlich auf ihren Fettgehalt nachgeprüft worden. Schwankungen sind selbstverständlich und bei einem solchen Viehbestand und auch Viehkräften unausweichlich, wobei auch

die mageren Futterverhältnisse mit sprechen. Doch dürfte Milch von 2,4% Fettgehalt nicht als vollwertige Milch zu bewerten sein. Ein Mindestmaß von 2,7% ist behördlicherseits anerkannt. Um allen gerecht zu werden, müßte die Bezahlung dem Prozentfuß entsprechend erfolgen.

Naasphe.

Emil Müller, Landwirt.

In der vorletzten Stadterordneten-Sitzung wurde beantragt, daß die Lebensmittel in Zukunft — evtl. durch Zuschüsse aus der Wirtschaftskasse — so billig wie möglich abgegeben werden sollen. Um so erfreut war ich, als für die von der Stadt leihweise gelieferten Kartoffeln nachträglich noch 50 Pf. pro Ztr. erhoben wurden. — Die Kriegsteilnehmer, deren um solche handelt es sich doch nur, müssen also 9,50 Mk. für den Zentner bezahlen, trotzdem die Kartoffeln von Birkelbach kamen, also im Kreise Wittgenstein gewachsen waren, während die Daheimgebliebenen ihren vollen Bedarf im Herbst zu 6 Mk. den Zentner decken konnten.

Vermischte Nachrichten.

— Müßten die Gemeinden an die Arbeiter- und Soldatenräte zahlen? Der Magistrat von Münster i. W. hatte für den Arbeiterrat eine Bewilligung von 10 000 Mark verlangt. Die Stadtverordnetenversammlung hat das einstimmig abgelehnt. Der Rechnungsausschuß hat, wie der Bericht-erhalter hervorhob, bei der Beratung der Vorlage alle politischen, parteipolitischen und auch persönlichen Fragen und Gesichtspunkte ausgeschieden. Er hat die Sache lediglich von kommunal-rechtlichen Standpunkten aus betrachtet und ist von der Erwägung ausgegangen, daß die Gemeinden lediglich für die Gemeindefunktionen bzw. solche Organe, die von den Gemeinden selbst berufen und bestellt sind, Mittel zu bewilligen haben, daß dagegen die Kontrollorgane, die von anderen berufen sind, nach dem alten Rechtsgrundsatz: „Wer bestellt, der bezahlt“, von denen, die die Organe angestellt haben, auch die Mittel aufgebracht werden müssen. Der Magistrat will die Vorlage nunmehr der Aufsichtsbörse unterbreiten, um eine endgültige Entscheidung herbeizuführen.

— Siegen, 27. März. (Eine Familie verhungert?) Die ganze Familie des Arbeiters Petri in Alsdorf, Grobwater, Vater, Frau, und sechs Kinder, wurden wegen Unter-ernährung in das Bieborfer Krankenhaus eingeliefert. Es war eine schon sterbende Familie! Denn auf dem Transport nach dem Krankenhaus starben bereits ein Knabe von 11 und ein Mädchen von acht Jahren. Kurz nach der Einlieferung verschied auch der Grobwater. — Ein grausamer Beweis für den teuflischen Hungerkrieg unserer Feinde!

Baumaterial

somit beschaffbar

Anfragen an:

Ambi Abt. II K.

Charlottenburg 9.

Aufruf!

**Soldaten aller Jahrgänge,
auch ungediente,**

**besgleichen Aerzte, Sanitätspersonal,
Handwerker, Musiker**

**melden sich in den Werbebüros des
freiwill. Landjägerkorps
in Dillenburg, Wirtschaft Bahn**

Hauptstraße.

Bedingungen sehr günstig.

Angezieher jeder Art



vertilgt und liefert zuverlässige Vertilgungs-
mittel gegen Ratten, Mäuse, Kollmäuse,
Vertilgungsmittel für kleines Haus od. Garten
ausreichend. M. 3.— und Porto.

J. Reinelt, Kammerjäger,
Niederschelden, Telefon Amt Siegen 688

Lichtspiel-Theater

Biedenkopf, Sainstr. 29.

Sonntag den 30. März,
nachm. 4 Uhr abends 8 1/2 Uhr
Hella Moja, die beliebte Künstlerin in
dem wunderbaren Liebesdrama in 4 Akten:

„Inge“.

Ferner: Das reizende Lustspiel in 3 Akten

„Irmis Ehekontrakt“.

Mit Künstlerkonzert.

Gasöl, (Dieselmotorentreiböl, Wasch-
petroleum), helle Maschinen- und
Motorenöle, Heissdampfzylinderöl,
Zentrifugenöl, cons. Maschinenfett,
Wagenfett, Lederfett, Lederöl, Gas-
teer (Dachteer), Holzteer, Carboli-
neum, Dachpappen in verschiedenen
Stärken, sowie streichfertige Farben,
Fussbodenlacke, Bohnerwachs,
Stiefelcreme

im Anbruch und in Fässern liefert günstig

F. Machunsky
= Harburg (Elbe). =

Essbestecke

aus Aluminium, per Dbd.
Löffel oder Gabeln 10 Mk.
Teelöffel per Dbd. 6,25 Mk.
an Private franco gegen Nach-
nahme. Beste Bezugsquelle
für Händler u. Hausierer in
Alum.- u. Metallwaren.

Fr. Krings, Metallwaren
Werderh. - Holte 26 i. W.

Tabak - Angebot.

Rautabak garan. rein St. gen
u. Rollen p. 100 St. Mk. 85 —
Strangtabak la. reine Ware
Pbd. Mk. 16 25 Reiner
Blättertabak Grob Schn. Pbd.
Mk. 16 80.
Cigarren v. 400 — 700 Mk.
p. Mille.
Cigaretten v. Mk. 80. — p.
Mille an. Versand ins be-
legte u. unbefestigte Gebiet geg.
Nachn.

H. Vohl, Tabak-Versand
Adeln a. Rh. Postfach.

Soeben erschien:

Was Jeder vom
Staatsbankrott
wissen muß

Von
Fr. Roehr

Preis 2,75 Mark

Zu beziehen von
T. H. OTTO WEBER
Verlagsbuchhandlung
HANNOVER 350.



Es starben den Tod ihres Vaterland im Weltkriege aus unserer Mitte:

Füsilier Fritz Alingspor,

21 Jahre alt,

Füsilier-Regiment Nr. 80,

Musketier Ludwig Schmidt,

20 Jahre alt,

Reserve-Inf.-Regt. Nr. 64,

Schütze Heinrich Schmidt,

22 Jahre alt,

Infanterie-Regiment Nr. 41.

Ferner starb in der Heimat im 19. Lebensjahre

Friedrich Klok.

Als vermist wurde gemeldet der

Minenwerfer

Sermann Luckenbach

im 27. Lebensjahre.

Psalm 90, V. 12.

Wie wird uns sein, wenn endlich nach dem schweren, Wohl nach dem letzten ausgelassenen Streit, Wir aus der Fremde in die Heimat kehren Und einziehen in das Thor der Ewigkeit? Wenn wir den letzten Staub von unsren Füßen, Den letzten Staub vom Angesicht gewischt Und in der Nähe sehen und begrüßen, Was oft den Mut im Pilgerlert erquickt?

Posaunen-Chor
der Gemeinschaft Banse.

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir hiermit allen herzlichsten Dank.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Christian Dreisbach.

Laasphe, den 27. März 1919.

Bekanntmachung.

Herr Zuchtinspektor Brüggemann aus Arnberg wird am Donnerstag den 3. April d. Js., nachm. 2 Uhr in Laasphe im Gasthof Rohlfeldt und am nächsten Tage, den 4. April, nachm. 3 Uhr in Verleburg im Gasthof Bäumer einen Vortrag halten über

1. Die Bedeutung der politischen Ereignisse für die Landwirtschaft und
2. Die Gestaltung der Viehzucht unter den gegenwärtigen Verhältnissen.

Die Mitglieder des landw. Kreisvereins sowie alle Freunde der Landwirtschaft werden um recht zahlreiches Erscheinen dringend gebeten.

Verleburg, den 22. März 1919.

Der Vorsitzende des landwirtsch. Kreisvereins.
Dr. Kreischmar.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten und
ehemaligen Kriegsteilnehmer.
Ortsgruppe Banse.

General-Versammlung

am 30. März, nachmittags 4 Uhr im Gasthof Blecher in Banse.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder;
2. Besprechung der Vereinsangelegenheiten;
3. Verschiedenes.

Alle Kameraden, besonders auch Nichtmitglieder, sind dringend eingeladen.

Der Vorstand.

Anfertigung sämtlicher Haararbeiten,
auch aus ausgekämmtem Haar, gut und billig.
Ebenso kaufe ich ständig ausgekämmtes Frauenhaar an.

August Wehn, Friseur, Laasphe, Königsstr. 34.

Da seither von mir betriebene **Speditionen, Fuhr-, Kohlen- und Fuhrge-
schäft** u. s. w. ist käuflich an Herrn **Heinrich Loeber** in **Siegen** übergegangen. Ich danke meiner geehrten Kundschaft für das mir erwiesene Vertrauen und bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll!

Friedr. Langenbach,
Laasphe.

Den geehrten Bewohnern von **Laasphe** und Umgegend zur gef. Kenntnisnahme, daß ich mit dem 1. April das bisher von Herrn **Friedr. Langenbach** betriebene

Speditions- und Fuhrgeschäft
nebst Möbel-Transport und
Kohlen-Handlung

erworben habe. Bitte das Herrn Langenbach entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll!

Heinrich Loeber,
Laasphe.

Liebesgaben. Geldspenden

für unsere zurückkehrenden Kriegsgefangenen sammelt das Durchgangslager Sießen, in dem die zurückkehrenden Gefangenen eine kurze Quarantänezeit durchmachen müssen. Ein herzliches Willkommen soll ihnen auf deutschem Boden entgegengebracht werden, sie sollen fühlen, wie die deutschen Herzen in Liebe für sie schlagen. Viele Bedürfnisse werden sie haben. Darum helfe und spendet alle!

Gaben werden erbeten an die Kommandantur des Durchgangslagers Sießen, Geldspenden auf das Postsparkonto der Kommandantur des Durchgangslagers Sießen. (Postsparkonto 25 340 Frankfurt a. M.)

Wendt,

Major und Kommandant.

Koch-Salz, fein-Salz,
Nieh-Salz

ist eingetroffen. — Sätze mitbringen.

Laasphe J. J. Metz.

Aufruf!

Ehemalige 168er

treten ein zu den

Freiwilligen-Kompagnien
des Regiments in Buxbach

zum Schutze des Vaterlandes, das Gier in der augenblicklichen schweren Zeit mehr denn einst bedarf.

Bei freier Verpflegung, Unterkunft, Bekleidung und bei einer Grundlohnung von 30 Mk. monatlich und einer täglichen Zulage von 5 Mk. verpflichtet Ihr Euch zu den bekannten Bedingungen. Alle Angehörigen der freiwilligen Verbände gehören dem aktiven Heere an und haben infolgedessen Anspruch auf Invaliden- und Alters-Versicherung. Unterstützungen an die Angehörigen werden bezahlt. Grundbedingung für die Aufnahme ist Kriegsverwendungsfähigkeit und seithrige gute Führung.

Striedinger.
Soldatenrat.

gez. v. **Jalinski.**
Oberstlt. u. Regts.-Adr.

Statt-Karten.

Wilhelmine Scheffel

Heinrich Weiß

VERLOBTE

Fischelbach, im März 1919.

Ev. Stadtschule in Laasphe

Die Aufnahme der Bernanfänger findet am Dienstag den 1. April, vorm. 9^{1/2} Uhr in Klasse VI statt. Schulpflichtig sind alle Kinder, die bis zum 30. September d. Js. das 6. Lebensjahr vollendet haben.

Laasphe, den 19. März 1919.

Der Rektor.
Steen.

Mittelschule in Laasphe.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag den 1. April. Der Eintritt in die Mittelschule erfolgt am zweckmäßigsten nach vollendetem 3. Schuljahr. Das Schulgeld beträgt für Klasse III 20 Mark, für Klasse II 50 Mark und für Klasse I 60 Mark jährlich. Auswärtige Schüler zahlen ein um 20 Mark erhöhtes Schulgeld. Befähigten Kindern minderbemittelter Eltern können halbe oder ganze Freistellen gewährt werden.

Die Aufnahme findet am 1. April, morgens 8 Uhr statt.

Laasphe, den 19. März 1919.

Der Rektor.
Steen.

Verpachtung

kirchlicher Grundstücke in Laasphe

Die zur 1. und 2. Pfarrei Laasphe gehörigen Grundstücke, deren Pachtzeit am 11. November 1919 abläuft, sollen am Freitag den 28. März, abends 8^{1/2} Uhr im Gasthof Mengel auf 3 Jahre (Martini 1919 bis dahin 1922) an den Meistbietenden neu verpachtet werden. Einzelne Grundstücke, die bisher als Ganges verpachtet waren (z. B. Hombach, Steinacker) sind in mehrere kleine Parzellen eingeteilt worden. Das Presbyterium behält sich den Zuschlag vor.

Das Presbyterium. Adams.

Öffentlicher Verding

Die Arbeiten und Lieferungen zum Ausbau eines 700 Meter langen Wegestücks des Weges Fischelbach - Sohl, veranschlagt zu 9597 Mark, sollen am

9. April d. Js., nachmittags 3 Uhr

in der Wirtschaft Weiß in Fischelbach an geeignete Unternehmer öffentlich vergeben werden. Kostenanschlag und Bedingungen liegen von heute ab beim Gemeindevorsteher in Fischelbach zur Einsicht offen.

Banse, den 26. März 1919.

Der Straßenmeister:
Schmidt.

Suche

tüchtigen Fuhrmann
und einige Sacharbeiter.
Sägewerk Heinr. Benner, Wallau

40 bis 50 Erdarbeiter

für Bahnhofsumbau Altenhundem gesucht. Kost und Logis vorhanden.

A. & G. Buschung.

Inverlässige

Zeitungs-Austrägerin,

am liebsten ältere Person, gegen angemessene

Bezahlung gesucht. Meldungen bei der

Geschäftsstelle der Wittgensteiner Ztg.